

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dennis Thering, David Erkalp, Dr. Anke Frieling,  
Prof. Dr. Michael Becken, Dr. Antonia Goldner, Sascha Greshake,  
Julian Herrmann, Nikola Tunići, Dennis Gladiator, Sandro Kappe,  
Ralf Niedmers, Birgit Stöver (CDU) und Fraktion**

**zu Drs. 23/3913**

**Betr.: Hamburger Fischmarkt sichern – Traditionsstandort stärken, Händler entlasten, Erreichbarkeit und Infrastruktur verbindlich verbessern**

Der Hamburger Fischmarkt ist seit Jahrhunderten eine der bekanntesten Institutionen Hamburgs. Er ist Wochenmarkt, touristisches Aushängeschild, maritimer Identifikationsort und lebendiger Bestandteil der Hamburger Stadtgeschichte zugleich. Seine Nähe zur Elbe, die Marktbeschicker und Marktschreier, das besondere Sortiment, die Nähe zur Fischauktionshalle, die frühe Marktzeit und das Zusammenspiel mit Gastronomie, Musik und Hafenatmosphäre haben ihn über die Jahre ausgezeichnet. Doch dieses Kulturgut Hamburgs ist existenziell bedroht. Wer es schützen und die jahrhundertealte Tradition bewahren möchte, muss den Fischmarkt jetzt weiterentwickeln.

Denn seit 1703 durfte in Altona auch sonntags vor dem Kirchgang Handel getrieben werden; ursprünglich diente der Markt der Versorgung mit frischem Fisch, entwickelte sich aber bereits seit dem frühen 18. Jahrhundert zu einem Markt, auf dem auch Obst, Gemüse und Pflanzen verkauft wurden. Diese historische Identität wird durch die unmittelbare Nähe zur Fischauktionshalle zusätzlich verstärkt, die in den Jahren 1895/1896 errichtet wurde.

In den vielfältigen Angeboten moderner Märkte und Markthallen der Metropolen dieser Welt – von klassischen Wochenmärkten mit Lebensmitteln für den täglichen Bedarf über Feinkostangebote bis hin zu jungen und urbanen Gastronomieangeboten – liegt für den Fischmarkt eine große Chance. In einem Zukunftsdialog Fischmarkt – unter Beteiligung der Marktbeschicker, des Marktbüros, der Fischauktionshalle, der Gastronomie, der Kulturszene, des Quartiersmanagements, des Tourismus, der Kirche, der Anwohner sowie des Bezirks und des Senats – muss eine Zukunftsvision für den Fischmarkt entwickelt werden, die seine historische Prägung erhält, neue Angebote etabliert und die Attraktivität für ein diverses Publikum von Nachtschwärmern, Familien, Anwohnern und Touristen steigert.

Gleichzeitig steht der Fischmarkt vor erheblichen strukturellen Herausforderungen. Sinkende Händler- und Besucherzahlen, infrastrukturelle Defizite, schwierige logistische Rahmenbedingungen, fehlende Erreichbarkeit für bestimmte Besuchergruppen, Nutzungskonflikte mit Großveranstaltungen sowie offene Fragen zur künftigen Flächenorganisation gefährden die Attraktivität und Wirtschaftlichkeit des Standorts. Gerade weil mit der Umgestaltung der St. Pauli Hafenkante erhebliche städtebauliche Veränderungen vorbereitet werden, muss sichergestellt werden, dass der Fischmarkt nicht nur als bestehende Nutzung berücksichtigt, sondern als Hamburger Traditionsinstitution aktiv gestärkt wird.

Die Antwort des Senats auf die Schriftliche Kleine Anfrage mit der Drs. 23/3772 zeigt, dass Belange des Fischmarkts zwar in das laufende Planungsverfahren eingeflossen sind, zentrale Fragen für die Zukunftsfähigkeit des Fischmarkts jedoch bislang nicht

hinreichend bearbeitet werden. So werden etwa Hinweise zu Marktzeiten, Marktordnung, Generationenwechsel, Nachfolgefragen und Veranstaltungskoordination nach Angaben des Senats nicht im Rahmen des laufenden Planungsverfahrens aufgegriffen, weil sie über dessen räumlichen oder inhaltlichen Rahmen hinausweisen.

Ein Handlungskonzept für den Fischmarkt und die Elbmeile darf daher nicht bei allgemeinen Prüfaufträgen stehenbleiben. Es muss kurzfristige Verbesserungen für Händler sowie Besucher mit einer langfristigen Standortstrategie verbinden die auf dem gemeinsam durchgeführten Zukunftsdialo g Fischmarkt aufbaut. Kurzfristig muss gewährleistet sein, dass die Funktionsfähigkeit des Fischmarkts während der Planungs- und Bauphase erhalten bleibt und langfristig seine wirtschaftliche, touristische und kulturelle Bedeutung gestärkt wird.

### **Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

#### **Der Senat wird ersucht,**

1. den Erhalt und die Stärkung des Hamburger Fischmarkts als verbindliche Leitlinie für alle weiteren Planungen zur Elbmeile, zur St. Pauli Hafenkante und zum Umfeld des Fischmarkts festzuschreiben und sicherzustellen, dass Standflächen, Bewegungsflächen, Auf- und Abbaulogistik, technische Infrastruktur sowie Erreichbarkeit für Marktbesucher durch die Umgestaltung nicht verschlechtert werden;
2. ein kurzfristiges Maßnahmenpaket „Fischmarkt 2026“ zu entwickeln und der Bürgerschaft vorzulegen, das insbesondere die Wartung und, soweit erforderlich, den zügigen Austausch maroder oder defekter Stromkästen und technischer Versorgungseinrichtungen, Verbesserungen bei Strom-, Wasser-, Entsorgungs- und Logistikinfrastruktur, eine bessere Beschilderung, Besucherführung und Barrierefreiheit sowie ausreichende Stand-, Rangier-, Lade- und Parkflächen für Marktbesucher umfasst;
3. die Auswirkungen der geplanten Hafenkantenumgestaltung auf den Fischmarkt gesondert darzustellen und im Rahmen des Planungsprozesses sicherzustellen, dass die Neugestaltung nicht zulasten der für den Fischmarkt notwendigen Funktionsflächen geht oder neue Nutzungskonflikte entstehen lässt;
4. eine verbindliche Bauphasenstrategie für den Fischmarkt zu erarbeiten, die den Betrieb auch während der Umgestaltung der Hafenkante ermöglicht;
5. einen Zukunftsdialo g Fischmarkt als verbindliches Arbeitsformat einzurichten, in dem gemeinsam mit den Beteiligten vor Ort – insbesondere den Marktschreibern, den Marktbesckern, dem Marktbüro, der Fischauktionshalle, der Gastronomie, der Kulturszene, dem Quartiersmanagement, Hamburg Tourismus, der Kirche, den Anwohnern, dem Bezirk und den zuständigen Fachbehörden – eine Zukunftsvision für den Fischmarkt entwickelt und die in den Ziffern 6 bis 9 genannten Handlungsfelder zusammengeführt werden;
6. im Rahmen dieses Zukunftsdialo gs gemeinsam mit dem Bezirksamt Altona, den Marktbesckern sowie den zuständigen Fachbehörden zu prüfen, ob und in welcher Form die Marktzeiten angepasst werden können, insbesondere eine Verlängerung der Öffnungszeit bis 11.00 Uhr, und ob im Zeitraum von 8.00 bis 11.00 Uhr ergänzende musikalische oder kulturelle Angebote auf oder im Umfeld des Fischmarkts ermöglicht werden können;
7. im Rahmen dieses Zukunftsdialo gs die Erreichbarkeit des Fischmarkts für Besucher zu verbessern und dazu insbesondere temporäre Besucherparkplätze während der Marktzeiten im Umfeld der Großen Elbstraße sowie einen Bus-Pendelverkehr vom Hauptbahnhof und/oder Bahnhof Altona zum St. Pauli Fischmarkt zu prüfen;

8. im Rahmen dieses Zukunftsdialogs ein Logistik- und Veranstaltungskonzept für den Bereich Fischmarkt/Elbmeile vorzulegen, das sicherstellt, dass Großveranstaltungen und Straßensperrungen die An- und Abfahrt der Marktbesucher nicht unangemessen behindern, sowie den Fischmarkt bei Großveranstaltungen als eigenständige Attraktion einzubinden;
9. im Rahmen dieses Zukunftsdialogs die wirtschaftlichen und touristischen Entwicklungsperspektiven des Fischmarkts zu stärken und hierzu insbesondere die Marktgebühren, den Aufwand durch Sonderlogistik und die Standflächenorganisation zu überprüfen, eine gesamtstädtische Marketing- und Kommunikationsstrategie für den Fischmarkt zu entwickeln, die Marktschreier, Fischauktionshalle, maritime Geschichte, klassische Marktangebote sowie neue gastronomische und kulturelle Formate sichtbar macht, die Fischauktionshalle stärker in die Weiterentwicklung des Fischmarkts einzubeziehen und ein Konzept zur Weiterentwicklung des Fischmarkts als attraktiven urbanen Markttort für Familien, Wochenendtouristen und jüngere Zielgruppen zu erarbeiten;
10. der Bürgerschaft bis zum 30. Juni 2026 über die Ergebnisse zu berichten.